



# FREIE BÜRGER OBERHACHING (FreieB)

---

**Dr. Karl Hofmann**  
Mitglied des Gemeinderats  
Fraktionssprecher  
Ahornstrasse 13  
82041 Deisenhofen  
Tel.: 089 / 613 2355  
Fax: 089 905 45 017

An den  
Gemeinderat der Gemeinde Oberhaching  
z.Hd. Herrn Bürgermeister Stefan Schelle - vorweg per E-mail

1.2.2010

## **Zur Gemeinderatssitzung vom 2.2.2010 TOP 1 Haushaltsplan und Mittelfristige Finanzplanung**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und –kollegen!

Zum obigen Tagesordnungspunkt stellen wir folgenden

### **Antrag:**

- 1. Die mittelfristige Finanzplanung in der vorgelegten Form wird abgelehnt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen alternativen mittelfristigen Finanzplan vorzulegen, welcher der Finanzkraft der Gemeinde angemessen ist.**

### **Begründung:**

Der vorgelegte Finanzplan führt schon kurzfristig in eine finanzielle Zwangslage, aus der sich die Gemeinde nicht aus eigener Kraft befreien kann.

Der Finanzplan sieht folgende Ausgaben vor:

2010:	8.627.000 €
2011:	14.308.600 €
2012:	11.833.600 €
2013:	5.964.800 €
gesamt:	<b>40.733.800 €.</b>

Da aus der Rücklage nur noch **9.220.300 €** zu holen sind, sind im Planungszeitraum folgende Kreditaufnahmen vorgesehen: (S. 16, 293 HHPlan):

2011:	12.202.350 €
2012:	9.190.350 €
2013:	2.931.250 €
gesamt:	<b>24.323.950 €.</b>

Rücklagen und Kredite zusammen ergeben aber nur **33.544.250 €**. Ob die Lücke von rd. 7 Mill. € wirklich noch aus dem Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden kann, ist ein großes Fragezeichen!

Nach den vorliegenden Gutachten sind von unserer Gemeinde für die Geothermie etwa **30 Mill. €** in das Verteilernetz zu investieren. Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum sind hierfür jedoch nur **13 Mill. €** (s. HHPI. S. 288!) vorgesehen. Der Rest von 17 Mill. € wird wohl kaum aus Eigenmitteln darzustellen sein. Es wird also zu weiteren Kreditaufnahmen kommen müssen!

Das Projekt Geothermie ist sicherlich mit hohen Unwägbarkeiten verbunden. Trotzdem ist unseres Erachtens an dem Projekt festzuhalten, weil diese Energiegewinnung zwar ebenfalls kostspielig, aber unter Umweltgesichtspunkten Vorrang vor anderen Versorgungen verdient.

**Unverantwortlich** erscheint u.E. jedoch, in dieser Situation auch noch die Schule Deisenhofen dem Erdboden gleich zu machen und einen **Neubau mit 9.3 Mill €** (s. HHPI. S. 239!) anzusteuern. Hierfür gibt es keine zwingenden Gründe, wie alle Gutachter ausdrücklich bestätigen. Das Wunschdenken nach einer noch schöneren Schule muss zumindest im gegenwärtigen Zeitpunkt zurückstehen. Warum auch noch die Turnhalle platt gemacht werden soll, weiß offenbar niemand. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier Wunschdenken und Realität nicht übereinstimmen.

Wie der **Schuldendienst** für die derzeit geplanten 24.3 Mill. € Schulden und die darüber hinaus erforderlichen Kredite langfristig dargestellt werden kann, ist nicht erkennbar. Unstreitig ist mit Erträgen aus der Geothermie keinesfalls unter 15 Jahren zu rechnen!

Die vorgelegte Finanzplanung bringt die Gemeinde in eine **finanzielle Zwangslage** schlimmsten Ausmaßes, die nicht vertretbar erscheint und unweigerlich schon kurzfristig zu massiven Erhöhungen bei der Grund- und Gewerbesteuer führen wird. Da ein solcher Schritt bei der Gewerbesteuer erfahrungsgemäß zur Abwanderung von Betrieben führt, ist selbst ein solcher Finanzierungsversuch eine zweiseitige Entscheidung.

Die Tatsache, dass es uns gerade noch gelingt, die **gesetzliche Mindestrücklage** zu halten (s. HHPI. S. 16) sollte nicht in einer unscheinbaren Textanmerkung erscheinen, sondern als großes Alarmzeichen dargestellt werden!

Dass die Rücklagen erheblich geschrumpft sind, liegt an der Neigung zur Substanzvernichtung und zu Radikalsanierungen (vor allem beim Rathaus einschließlich der Außenanlagen), aber auch an der Aufblähung einiger Projekte zu Prestigeprojekten, obwohl sich der Hauptausschuss redlich um Sparsamkeit bemüht.

Wenn ein sinnvolles Großprojekt wie die Geothermie realisiert werden soll, wird es schwierig, ständig Geschenke an die Bürger zu verteilen.

Die Freien Bürger lehnen jedenfalls den Weg in eine massive Schuldenwirtschaft ab!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl Hofmann

Alfred Fischer